

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Bunte Regenbogendemo in der Innenstadt CSD Frankfurt zieht positive Bilanz der Kundgebung und der Fußdemonstration

17.Juli 2021

Liebe Freundinnen und Freunde des CSD Frankfurt,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind überglücklich! Mehr als 8.000 Unterstützerinnen und Unterstützer der LGBTIQ-Community haben heute Mittag in Frankfurt Sichtbarkeit demonstriert: bei der CSD-Kundgebung auf dem Römerberg und der anschließenden Fußdemonstration rund um die Innenstadt. In bunten Kostümen sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Straßen gezogen und haben auf Plakaten und Transparenten auf unser diesjähriges Motto aufmerksam gemacht: „Vielfalt schützen per Gesetz. Nicht erst morgen, sondern jetzt!“. Der CSD Frankfurt hat sich der Initiative „Grundgesetzartikel 3 ändern“ angeschlossen und mit Kundgebung und Fußdemo deutlich gemacht. "Mit einem solchen Zuspruch haben wir überhaupt nicht gerechnet. Vor allem, weil es ja nur ein CSDlight war, ganz ohne Fest. Wir sind stolz darauf, dass viele uns unterstützt und Sichtbarkeit möglich gemacht haben".

Mit dabei - der hessische Integrationsminister Kai Klose von den Grünen: „Die Rechte von LGBTIQ-Angehörigen sind nicht verhandelbar. Auch wenn das in EU-Ländern wie Ungarn oder Polen anders gesehen wird. Wir in Hessen haben vielfältige Angebote geschaffen, die für Toleranz und Akzeptanz für die Community werben“.

Zum letzten Mal in ihrer Eigenschaft als Dezernentin für Integration hat Sylvia Weber von der SPD gesprochen: „Die Themen und Anliegen der LSBTIQ-Community haben wir mehr denn je im Fokus. Im neuen Koalitionsvertrag haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen dazu formuliert. Seien es die Rechte queerer Geflüchteter, die Bedürfnisse von Regenbogenfamilien, die Stärkung von Beratungsangeboten, die Sichtbarmachung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Verwaltung, die Bekämpfung queerfeindlicher Gewalt oder die Förderung queerer Kunst und Kultur.“

Die Initiative „Grundgesetzartikel 3 ändern“ wurde vertreten von Christian Gaa und Josefine Liebing. Sie betonten, wie wichtig diese Änderung für die Betroffenen in der LGBTIQ-Community ist: „Wir haben schon viel als queere Community und als gesamte Gesellschaft erreicht, ob die „Ehe für Alle“ oder die dritte Geschlechtsoption „divers“. Aber Diskriminierung per Gesetz aufgrund der sexuellen oder geschlechtlichen Identität, ob beim Blutspenden, der Geschlechtseintragung oder der Anerkennung der eigenen Kinder, ist noch immer Realität für Millionen von Menschen in Deutschland. Dies muss ein Ende haben. Bestehende gesetzliche Diskriminierung muss beseitigt und potentielle, zukünftige

Diskriminierung per Gesetz präventiv begegnet werden. Zustände wie in Polen oder Ungarn dürfen wir hier nicht zulassen.“

Nicht fehlen durfte Christian Setzepfandt als Vertreter der Aids-Hilfe Frankfurt, die im Pandemiejahr die besonderen Probleme der Community sieht: „In solch angespannten und emotional überfordernden Zeiten der Unsicherheit gilt es besonders sensibel zu bleiben für die Misstöne und Zuschreibungen, die schnell vermeintliche Opfer ausdeutet, um aufgeheizte Gemüter zu kühlen und oder Schuldige auszumachen- in der Hoffnung auf persönliche Entlastung.

Gerade im rechten politischen Spektrum bedient man sich an Stereotypen und Ressentiments um politisch stark zu werden. „Deutschland, aber normal“ ist das Motto dieser Brandstifter. Das ist eine Kampfansage gegen unsere vielfältigen Lebensentwürfe und unsere Multikulturalität. Dafür sind wir nicht zu haben. Das lassen wir nicht zu, wir halten unsere Reihen geschlossen und lassen uns nicht auseinanderdividieren. Das tun wir nicht allein für unser Wohl oder für jene, die nach uns kommen.“

Positive Bilanz hat aber nicht nur der CSD Frankfurt gezogen, auch die Polizei war mit dem Verlauf von Kundgebung und Demonstration zufrieden. „Alles ist absolut geordnet und friedlich abgelaufen“ hieß es im Anschluss.

Nach dem CSD ist vor dem CSD, wie man so schön sagt. Wir arbeiten an einem Konzept für einen „Mini-CSD“ im Frühherbst. Die groben Planungen liegen schon auf unserem Tisch, das Feintuning beginnt jetzt. Freut Euch also auf weitere Nachrichten von Eurem Frankfurter CSD-Team.

Und wir freuen uns auf Euch.

Herzliche Grüße

Andreas Gerlach
Pressesprecher CSD Frankfurt

Rückfragen unter 0171-4308910

Anbei einige Bilder von der Kundgebung und der Demo. Diese können mit dem Rechteinweis "Foto: Stephan Maka" verwendet werden.







*Impressum:
CSD Frankfurt e.V.
Am Webergarten 4
61118 Bad Vilbel
Newsletter abbestellen*